

ZUM FÜNFTEN MALE:

## „BERGLEUTE SINGEN FÜR BERGLEUTE“

Zum fünften Male fand in diesem Jahr an zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen im „Capitol“ zu Dortmund das bereits traditionell gewordene Chorkonzert „Bergleute singen für Bergleute“ statt. Wenn man bedenkt, daß das erste Konzert im Jahre 1950 von zwei Vereinen mit 200 Sängern, die fünfte Veranstaltung aber von 24 Chören mit 1200 Teilnehmern bestritten wurde, dann darf man mit Recht feststellen, daß dieser edle Wettstreit ein fester Bestandteil des Kulturlebens der Stadt Dortmund geworden ist. Ebenso ist dieses Konzert nicht mehr aus dem kulturellen Schaffen unserer Bergleute fortzudenken, umfaßt doch das im Rahmen der übrigen Chorliteratur gesungene rein bergmännische Liedgut insgesamt über 20 Werke.

Mit der Pflege alter bergmännischer Chortradition sehen die Dortmunder Bergbau-A.-G. und die teilnehmenden Männerchöre ihre Aufgabe jedoch keineswegs als erfüllt an, sondern fühlen sich vielmehr verpflichtet, auch in Neuland vorzustoßen und sich an musikalische Ausdrucksformen unserer Zeit zu wagen. Welche Anregungen die Konzerte der vergangenen Jahre den Komponisten gaben, geht allein aus der Tatsache hervor, daß diesmal nicht weniger als vier bergmännische Chor-Kompositionen uraufgeführt werden konnten, und zwar: „Bergmännischer Vorspruch“ von Bruno Brenner, „Beklagt den wackren Bergmann nicht“ von Hansjakob Heuken, „Und es ruft uns“ von Hubert Eckartz und „St. Barbara“ von Wilhelm Mickenbäcker. Großen Anklang fand bei den 4000 begeisterten Besuchern wiederum der „Spruch der Bergleute“ von Heinrich Lichtenberg, der „Bergmannsspruch“ von Walter Welp, das „Trutzlied“ von Gustav Schüler und ganz besonders „Chor und Gebet der Bergknappen“ aus der alten Bergmannsoper „Die Bergknappen“ von Damian Hamm.

Zum ersten Male war in diesem Jahr auch die bergmännische Jugend unter den Chören vertreten. Sie

eröffnete den Reigen der Darbietungen mit Lissmanns übermäßigem „Wildbretschütz“ und ersang sich mit dem alten, frohgestimmten „Bergmannswalzer“ größte Sympathien. Aber nicht nur diese, sondern alle Gruppen gaben ihr Bestes, und weil keine Chorgruppe die andere an Bereitschaft, Fleiß und Begeisterung übertreffen kann, wurde der in den Vorjahren verliehene Wanderpreis auf Wunsch der Sänger nicht mehr vergeben. Dafür wurde den Gesangsvereinen je eine Tischplakette überreicht, die auf einem Mahagoni-Sockel eine Meunier-Plastik trägt. Den Komponisten der dargebotenen bergmännischen Vorsprüche wurde je ein Satz Liederblätter ihrer Kompositionen ausgehändigt, so daß dieses Chorgut weiteste Verbreitung finden kann.

Allen beteiligten Chören, insbesondere aber der Dortmunder Bergbau-A.-G., muß man für diesen alljährlich stattfindenden Wettstreit aufrichtig dankbar sein, wird doch auf diese Weise nicht nur das Repertoire der Bergmannslieder bereichert, sondern auch altes Liedgut lebendig erhalten. Darüber hinaus ist das Konzert „Bergleute singen für Bergleute“ ein ausgezeichnetes Beispiel echter Brauchtumpflege im deutschen Bergbau und eine wesentliche Bereicherung des Kulturlebens unserer Bergleute. *Leander*

Überreichung der Liederblätter an die Komponisten

